

DIETER JUST

36. EINE FÜHRUNG DURCH DIE WEBSITE

Neu: The most important Nietzsche-textes in English.

Gegen Ende des 35. Aufsatzes stehen zwei Texte aus Nietzsches *Zur Genealogie der Moral*, nämlich: „Die menschliche Geschichte wäre eine gar zu dumme Sache ohne den Geist, der von den Ohnmächtigen her in sie gekommen ist...“ GM I,7

Die menschliche Geschichte wäre eine gar zu dumme Sache ohne den Geist, der von den Ohnmächtigen her in sie gekommen ist: nehmen wir sofort das größte Beispiel. Alles, was auf Erden gegen „die Vornehmen, „die Gewaltigen“, „die Herren“, „die Machthaber“ getan worden ist, ist nicht der Rede wert im Vergleich mit dem, was *die Juden* gegen sie getan haben: die Juden, jenes priesterliche Volk, das sich an seinen Feinden und Überwältigern zuletzt nur durch eine radikale Umwertung von deren Werten, also durch einen Akt der *geistigsten Rache* Genugtuung zu schaffen wusste (...) Die Juden sind es gewesen, die gegen die aristokratische Wertgleichung (gut = vornehm = mächtig = schön = glücklich = gottgeliebt) mit einer furchteinflößenden Folgerichtigkeit die Umkehrung gewagt und mit den Zähnen des abgründlichsten Hasses (des Hasses der Ohnmacht) festgehalten haben, nämlich „die Elenden sind allein die Guten, die Armen, Ohnmächtigen, Niedrigen sind allein die Guten, die Leidenden, Entbehrenden, Kranken, Hässlichen sind auch die einzig Frommen, die einzig Gottseligen, für sie gibt es Seligkeit - dagegen ihr, ihr Vornehmen und Gewaltigen, ihr seid in alle Ewigkeit die Bösen, die Grausamen, die Lüsternen, die Unersättlichen, die Gottlosen, ihr werdet auch ewig die Unseligen, Verfluchten und Verdammten sein!... Man weiß, *wer* die Erbschaft dieser jüdischen Umwertung gemacht hat... Ich erinnere in betreff der ungeheuren und über alle Maßen verhängnisvollen Initiative, welche die Juden mit dieser grundsätzlichen aller Kriegserklärungen gemacht haben, an den Satz, auf den ich bei einer anderen Gelegenheit gekommen bin (Jenseits von Gut und Böse S.105) – dass nämlich mit den Juden der *Sklavenaufstand in der Moral* beginnt: jener Aufstand, welcher eine zweitausendjährige Geschichte hinter sich hat und der uns heute nur deshalb aus den Augen gerückt ist, weil er – siegreich gewesen ist... Nietzsche, GM I, 7

...Human history would be a dull und stupid thing without the intelligence furnished by its impotents. Let us begin with the most striking example. Whatever else has been done to damage the powerful und great of this earth seems trival compared with what the Jews have done, that priestley people who succeeded in avenging themselves on their enemies and oppressors by radically inverting all their values, that is, by an act of the most spiritual vengeance . This was a strategy entirely appropriate to a priestly people in whom vindictiveness had gone most deeply underground. It was the Jew who, with frightening consistency, dared to invert the aristocratic value equations good/noble/powerful/beautiful/happy/favored-of-the-gods and maintain, with the furious hatred of the underprivileged and impotent, that “only the poor, the powerless, are good; only the suffering, sick, and ugly, truly blessed. But you noble und migthy ones of the earth will be, to all eternity, the evil, the cruel, the avaricious, the godless, and thus the cursed and damned!”... We know who has fallen heir to this Jewish inversion

of values... In reference to the grand and unspeakable disastrous initiative, which the Jews have launched by this most radical of all declarations of war, I wish to repeat an statement I made in a different context (*Beyond Good and Evil*), to wit, that it was the Jews who started the slave revolt in morals, a revolt with two millennia of history behind it, which we have lost sight of today simply because it has triumphed so completely. (I/7)

und /and

.... Vielmehr frage man sich doch, *wer* eigentlich böse ist, im Sinne der Moral des Ressentiments. In aller Strenge geantwortet: *eben* der „Gute“ der anderen Moral, eben der Vornehme, der Mächtige, der Herrschende, nur umgefärbt, nur umgedeutet, nur umgesehen durch das Giftauge des Ressentiment. Hier wollen wir eins am wenigsten leugnen: wer jene „Guten“ nur als Feinde kennenlernte, lernte auch nichts als *böse Feinde* kennen, und dieselben Menschen, welche so streng durch Sitte, Verehrung, Brauch, Dankbarkeit, noch mehr durch gegenseitige Bewachung, durch Eifersucht inter pares in Schranken gehalten sind ... - sie sind nach außen, dort wo das Fremde, *die* Fremde beginnt, nicht viel besser als losgelassene Raubtiere..... Das tiefe, eisige Misstrauen, das der Deutsche erregt, sobald es zur Macht kommt, auch jetzt wieder – ist immer noch ein Nachschlag jenes unauslöschlichen Entsetzens, mit dem jahrhundertlang Europa dem Wüten der blonden germanischen Bestie zugesehen hat... (Nietzsche, GM I,11)

.... Butwho it is that is really evil according to the code of rancor. The answer is: precisely the good one of the opposite code, that is he noble, the powerful-only colored, reinterpreted, reinvisaged by the poisonous eye of resentment. And we are the first to admit that anyone who knew these „good“ ones only as enemies would find them evil enemies indeed. For the same men who, amongst themselves, are so strictly constrained by custom, worship, ritual, gratitude, and by mutual surveillance and jealousy, who are so resourceful in consideration, tenderness, loyalty, pride and friendship, when once they step outside their circle become little better than uncaged beasts of prey. Once abroad in the wilderness, they revel in the freedom from social constraint and compensate for their long confinement in the quietude of their own community. They revert to the innocence of wild animals... The profound and icy suspicion which the German arouses as soon as he assumes power (we see it happening again today) harks back to the persistent horror with which Europe for many centuries witnessed the raging of the blond Teutonic beast...

Translated in English by Francis Golffing, New York 1956

Waiblingen, März 2023/Mai 2024